

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Umversitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Grenz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

N^o 172.

Halle, Montag den 27. Juli
Hierzu eine Beilage.

1846.

Das 21ste Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben
wird, enthält: unter

Nr. 272. Das Gesetz, betreffend das Verfahren in den beim Kam-
mergericht und dem Criminalgericht zu Berlin zu füh-
renden Untersuchungen. Vom 17. d. M.;
und ist dasselbe auch als einzelnes Stück zu dem Betrage von 3 Sgr.
Spandauer Straße Nr. 20 zu ebener Erde zu beziehen.
Berlin, den 25. Juli 1846.

Gesetz-Sammlungs-Debits-Comtoir.

Das 22ste Stück der Gesetz-Sammlung, welches gleichfalls heute
ausgegeben wird, enthält: unter

Nr. 2729. Die Verordnung über das Verfahren in Civil-Prozes-
sen; vom 21. d. M.
und ist auch dieses Stück einzeln zu 2 Sgr. das Exemplar Spandauer
Straße Nr. 20 zu erhalten.
Berlin, den 25. Juli 1846.

Gesetz-Sammlungs-Debits-Comtoir.

Deutschland.

Berlin, d. 24. Juli. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz
und die Prinzessin Karl, so wie deren Tochter die Prin-
zessin Louise, Königl. Hoheit, sind nach Neuenburg und
Se. Königl. Hoheit der Prinz Georg nach Ostende ab-
gereist. — Se. Excellenz der Gehelme Staats-Minister
von Kamptz ist von Gastein hier angekommen.

Der Allg. Pr. Ztg. vom 24. d. M. ist die Kabinets-
Ordre beigelegt, die Bethheiligung von Privatpersonen bei
der Bank betreffend, so wie die neue Bank-Ordnung, wel-
che im Eingange wie folgt lautet:

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König
von Preußen u. c.

Ich erlaube mir zu wissen: Nachdem Unserer, in der
Ordre vom 11. April d. J. (Gesetzsammlung S. 153) aus-
gesprochenen Absicht wegen Bethheiligung von Privatpersonen
bei den Geschäften der Bank durch die Zeichnung eines Ein-
schußkapitals von zehn Millionen Thaler entsprochen worden
ist, haben Wir beschlossen, der Bank eine den gegenwärtigen

Bedürfnissen entsprechende Verfassung zu geben. Wir verord-
nen demnach, daß das bisherige Bank-Institut als:

Preussische Bank

fortbestehen soll und verleihe demselben nachstehende Bank-
Ordnung.

Breslau, d. 22. Juli. In den gestrigen Sitzungen
der dritten Rabbinerversammlung wurde über die Abschaf-
fung der zweiten Festtage verhandelt. Nach längerer De-
batte wurden die Anträge der Festtagskommission angenom-
men, und zwar der erste einstimmig, die übrigen gegen
2 Stimmen. Diese Anträge lauten: 1) die Rabbinerver-
sammlung erklärt, daß die zweiten Feiertage und resp. der
achte des Passahfestes, so wie der neunte des Hüttenfestes
nach unsern religiösen Urkunden keine Begründung mehr
für unsere Zeit haben. 2) Die Rabbinerversammlung er-
klärt, daß daher, wenn in einzelnen Gemeinden deren gänz-
liche oder theilweise Abschaffung verlangt und beschlossen
wird, diese Gemeinden gegen keine religiöse Vorschrift ver-
stoßen, vielmehr in ihrem guten Rechte sind. 3) Die Rab-
binerversammlung erklärt ferner, daß in den Gemeinden,
in welchen die völlige Abschaffung gegen die Ueberzeugung
eines, wenn auch kleinen Theiles ihrer Mitglieder verstoßen
würde, der festtägliche Charakter in dem Gottesdienste be-
zubehalten, das Werkverbot aber nicht verbindlich ist. 4) Die Rabbinerversammlung erklärt endlich, daß demnach
auch das Verbot des Gesäuerten am letzten Tage des Pas-
sahfestes nicht verbindlich ist. Es ist bezeichnend für den
Conservatismus, welchem sich die diesjährige Rabbinerver-
sammlung im Widerspruche zur braunschweigischen hingeg-
ben, daß sie im Beschluß 1 unter der Hand den Talmud
für religiöse Urkunden erklärt, während die braunschweiger
Rabbinerversammlung sich vom Talmud losgesagt hatte.
Es ist dies um so auffallender, als die bei weitem größte
Majorität der diesjährigen Versammlung auch die gleiche
Majorität der braunschweiger war. Der Provinzial-Rabbi-
ner Gosen aus Warburg wollte die zweiten Festtage dem

Volke nicht genommen sehen, er erklärte sich für die Aufhebung des Werkverbots an diesen Tagen, das Festliche aber sollte ihnen bleiben. Er blieb jedoch mit seiner Stimme allein stehen. Da die Aufhebung der zweiten Festtage, wie der erste Paragraph sagt, auch nicht gegen den Zal-mud verstößt, so daß auch der Ober-Rabbiner Dr. Z. Franzel aus Dresden bereits für dieselbe sich ausgesprochen hat, so halten wir es nicht für nöthig, der darüber gehaltenen Reden weiter Erwähnung zu thun.

Neustadt a. d. Saardt, d. 14. Jull. Hier war bis jetzt noch kein deutsch-katholischer Geistlicher, noch viel weniger deutsch-katholischer Gottesdienst, und dennoch hat die hiesige Gemeinde, die sich bereits unterm 3. April 1845 constituirte, bisher immer zugenommen, so daß dieselbe gegenwärtig über 240 Seelen stark ist. — Von hier ist nachstehende Eingabe an das Consistorium zu Speyer am 28. Juni abgegangen:

»Hochwürdiges Consistorium in Speyer! Bei dem gegenwärtig überhand nehmenden unheilbringenden Treiben der jüngern protestantischen Geistlichen der Pfalz, durch welche die Grundpfeiler der unirten evangelisch-protestantischen Kirche auf tieffte erschüttert wurden, sehen die ergebenst unterzeichneten evangelischen Bürger von Neustadt und dessen nächster Umgebung sich veranlaßt, in dem wahren Interesse ihrer Kirche sich an ein hochwürdiges Consistorium zu wenden und ihr höchstes Mißfallen über den in derselben eingerissenen Pietismus zu erkennen zu geben. Es ist unverkennbar, wie schon seit 10 bis 15 Jahren zum Theil von der höhern und niedern evangelisch-protestantischen Geistlichkeit der Pfalz diesem Unwesen gehuldigt wird, und wie Mysticismus und heuchlerische Frömmelheit an die Stelle des wahren reinen Christenthums getreten sind. Ja, man scheint ganz das Entstehen unserer freien Kirche aus dem Auge zu verlieren, indem man strebt, sie wieder dahin zurückzuführen, wo sie sich im 16. Jahrhundert die Bahn gebrochen und durch die ewig siegreiche Kraft der göttlichen Wahrheit die Bande des Fanatismus und Aberglaubens gesprengt und auf dem Wege der Finsterniß dem aufstrebenden menschlichen Geiste vorangeleuchtet hat. Eine so traurige Richtung mußte nothwendigerweise der wahren Religion große Nachteile bringen, und so wurde der Indifferentismus erzeugt, indem die besserdenkenden Glieder unserer Kirche diesem Treiben ruhig zusahen und den Männern des Rückschritts höchstens ein mitleidiges Lächeln zollten. Bei einer solchen Gestaltung der Dinge trat aber der Pietismus und protestantische Jesuitismus immer Kühner hervor; das Hohepriestertum der Altzeit scheint sich erneuern zu wollen und droht den Geist des Lichts und der Wahrheit aus unserer Kirche ganz zu verdrängen; an die Stelle der reinen Vernunft setzt man symbolisch-mystische Lehren und sucht unverbauliche Dogmen an die Stelle des Rationalismus, dieser von dem Höchsten uns verliehenen Erkenntniß des wahren Wortes Gottes, zu setzen. Gegen einen solchen bedauerlichen Zustand, der den Erfordernissen der Zeit Hohn spricht, trat ein würdiges Glied unserer unirten Kirche, der geachtete Pfarrer Franz von Ingenheim, auf und sprach sich mit unwiderleglichen Gründen gegen die Nothstände derselben ganz in dem Sinne des bei weitem größern Theiles der aufgeklärten Protestanten aus. Anstatt daß man das bisher eingeschlagene System verließ und der Stimme der Wahrheit und Vernunft Gehör gab, wurde dieser achtbare Geistliche suspendirt und Schand- und Schmähschriften von einigen orthodoxen und fanatischen Geistlichen — welche übrigens die Stimme des Volks schon gerichtet hat — gegen diesen wackern Verteidiger des reinen

Christenthums geschleudert. Es traten gegen denselben, so viel uns bekannt, bis jetzt drei evangelische Geistliche öffentlich auf, um ihre sophistischen Lehren zu predigen. Wir wollen ihre Namen mit Stillschweigen übergehen; die Mitwelt kennt sie, und der Nachwelt werden sie im Dunkeln bleiben, so wie sie in der Gegenwart darin wandeln. Die ergebenst Unterzeichneten, ergriffen von den Gefühlen des tiefsten Schmerzes über ein solches Streben einer finstern Partei, fühlen sich gedrungen, den Grundsätzen des verkannten Pfarrers Franz und seiner gleichgesinnten achtbaren Amtsbrüder hiermit zu huldigen, sowie im weitesten Sinne sich für dessen Glaubensbekenntniß zu erklären, und ersuchen ein hochwürdiges Consistorium, eine Generalsynode von Geistlichen und Laien der Pfalz zu berufen, um dadurch den in unserer Kirche eingerissenen Zwiespalt wo möglich zu beseitigen, erforderliche zeitgemäße Verbesserungen zu treffen und der pietistischen Richtung in unserer Kirche einen Damm entgegenzusetzen. Man sollte glauben, daß die reformatorische Bewegung in der römischen Kirche, wovon ganz Deutschland ergriffen ist, das sprechendste Zeichen von dem mündig gewordenen Geiste des deutschen Volks und das belehrendste Beispiel für die Orthodoxie sein könnte; allein man scheint von einer gewissen Partei den Geist des Zeitalters zu verspotten und durch den Wahn eines eigens erdachten Evangeliums die gesunde Vernunft bei Seite zu setzen, indem man zu glauben scheint, daß die Erkenntniß des Wortes Gottes nur das Eigenthum einer gewissen Priesterkaste sei, und daß es dazu einer bodenlosen anscheinenden Gelehrsamkeit bedürfe, während dasselbe Gemeingut aller Menschen ist. Um es zu erfassen, bedarf es keines langen Studiums, indem der Schöpfer den Keim der wahren Religion dem Menschen schon ins Herz gelegt hat. Nach dem hier Vorgetragenen giebt man sich gern der Hoffnung hin, daß ein hochwürdiges Consistorium sich geneigt zeigen werde, unserm Verlangen nachzukommen, indem man sich im andern Falle nur sehr unbehaglich in einer Kirche fühlen muß, die Grundsätze aufstellt, welche mit unserm Gewissen unvereinbar sind, und welche die gesunde Vernunft sich nicht aneignen kann, indem der Tempel Gottes auf Erden einfach und erhaben über alles Irdische, frei von allem Zwange, frei von allen menschlichen Satzungen, nach der ewigen Wahrheit, der ewigen Moral, der göttlichen Lehre des erhabenen Stifters des Christenthums errichtet sein soll. Möge ein hochwürdiges Consistorium Gegenwärtiges beherzigen und unsere Ergebenheit genehmerigen.« (Folgen 131 Unterschriften.)

Aus dem Holsteinischen, d. 20. Jull. Der offene Brief des Königs und die k. Eröffnung an die Stände haben in unserem Herzogthum große Sensation gemacht, die sich auf der am gestrigen Tage zu Neumünster gehaltenen Bauern-Versammlung kund gab. Gegen 7000 Menschen, größtentheils Landleute aus allen Gegenden Schleswig-Holsteins hatten sich eingefunden. Der schleswig'sche Stände-Deputirte, Advocat Bessler, ward durch Akklamation zum Präsidenten dieser Volks-Versammlung erwählt und ward sofort die Einsendung einer Adresse an die holsteinische Stände-Versammlung beschlossen und ein desfalliger Entwurf angenommen. Diese Adresse ward hierauf zur Unterschrift ausgelegt, mit unzähligen Unterschriften bedeckt und einer Deputation, bestehend aus 12 Personen, 6 Holsteinern und 6 Schleswigern, von denen 10 wiederum Landleute waren, nach Itzehoe überbracht. Die Adresse stimmt ihrem wesentlichen Inhalte nach mit der 1844 von den Itzehoer Ständen vorgelegten Rechts-Verwahrung überein und enthält zugleich eine Aufforderung an die Stände, in diesem Geiste fortzuwirken. — Die Versammlung war ursprünglich aus

Erörterung anderer Fragen bestimmt; die desfallige Dis-
fussion unterblieb und Alles concentrirte sich auf die schles-
wig-holstein'sche Frage, den offenen Brief des Königs und
die königl. Eröffnung an die Stände. (Hamb. C.)

Italien.

Rom, d. 12. Juli. Prinz Heinrich von Preußen ist
aus unserer Mitte geschieden. Es möge hier einige
Auskunft stehen über sein Privatleben. Prinz Hein-
rich lebte fast drei Decennien in Rom, durch Sichts auf
das Siechbett geworfen, in einer fast beispiellosen Zurück-
gezogenheit. Zur Aufgabe seines Lebens machte er sich, in
Rom den Druck der Armuth durch die menschenfreundlich-
sten Opfer zu erleichtern, und durch stilles, geräuschloses
Wirken nach allen Seiten hin die Großmuth seines Her-
zens zu bewahren. In welchem Sinne das geschah, ist
schwer zu sagen, schwerer zu glauben. Keiner jener ar-
men, Italien durchirrenden deutschen Handwerker kam nach
Rom, dem nicht eine prinzliche Unterstützung die Rückkehr
ins Vaterland ermöglicht hätte. Künstlern und Gelehrten
half er in der hochherzigsten Weise mit Rath und That in
heitern, wie in trüben Tagen, ohne dabei etwas von
konfessionellen Unterschieden der Hülfbedürftigen wissen zu
wollen. Zur Osterzeit kleidete er alljährlich 20 bis 30 rö-
mische Confrmanden ein, und der Pfarrer von San Gia-
como, in dessen Parochie der Prinz wohnte, rühmte einst
öffentlich seine Menschenfreundlichkeit mit den Worten:
Quanto ai bisogni reali de' poveri della parrocchia, non
abbiamo paura, perchè la carità del Principe Enrico ci
provvede. Wohl mag diese echt christliche Indifferenz den
Wahn veranlaßt haben, Prinz Heinrich sei zur katholi-
schen Kirche übergetreten. In einem von Hopfgarten ge-
gossenen Bleisarge wird die Leiche des hier viel beweinten
Vaters der Leidenden wahrscheinlich bald für die königliche
Familiengruft nach Berlin abgeführt werden. Bildhauer
E. Wolff formte die Todtenmaske. (A. 3.)

Frankreich.

Paris, d. 19. Juli. Am 17. Juli sind die Arbeiter
in den Kohlengruben der Umgegend von Valenciennes
fast alle wieder an ihre Geschäfte gegangen. In den Gru-
ben der Compagnie von Anzin und denen von Vicoigne be-
gann die Arbeit fast gleichzeitig. Die Verwaltung der Com-
pagnie von Anzin versammelte sich zu St.-Waaft-la-Haut
zur Prüfung der Beschwerden der Arbeiter und ihres Ver-
langens nach höherm Lohn und wird nicht ohne Bekannt-
machung ihrer Entscheidung auseinandergehen. Alles scheint
zu der Erwartung zu berechtigen, daß die Arbeiter gutem
Rathe dauernd Gehör geben werden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 20. Juli. Die heutigen „Times“ geben,
offenbar aus amtlicher Quelle, die Außenlinie des ministe-
riellen Plans zur Regulirung der Zuckerfrage. Der Unter-
schied zwischen Zucker, der durch Sklavenarbeit, und sol-
chem, der durch freie Hände angebaut und gewonnen wird,
soll sofort aufhören; die stufenweise Minderung der Zucker-
zölle fängt gleich jetzt an; der Zoll auf fremden Zucker wird
für das kommende Jahr 21 Sh. per Centner betragen;
nach fünf Jahren hört der Schutzzoll ganz auf; Zucker
wird dann überall her zu 14 Sh. Zoll zugelassen, was jetzt
der in den britischen Colonien erzeugte Zucker zahlt.

Türkei.

Man hat Nachrichten aus **Alexandrien** erhalten,
wonach der Vicekönig Mehemed Ali sich am 4. Juli an
Bord des türkischen Steamers „Efferi Djedid“ zur Reise
nach Konstantinopel eingeschifft hat. Den „Efferi Djedid“
begleitet ein ägyptischer Dämpfer neuer Construction, an
dessen Bord sich Kamil Pascha, des Vicekönigs Schwieger-
sohn, befindet, sammt dem Dolmetscher Minas Effendi und
dem Leibarzt Gaetani Bey. Die beiden Fahrzeuge werden
bei Rhodos landen, um eine kurze Quarantaine zu beste-
hen. In Abwesenheit Mehemed Ali's wird sein Enkel Ab-
bas Pascha zu Kairo und sein Sohn Said Pascha zu Alex-
andrien den Oberbefehl führen.

Vermischtes.

— Im **Piegnitzer Intelligenzblatt** liest man Fol-
gendes: Am 16. d. gerieth durch das Sprühen der Fun-
ken einer Lokomotive, auf der **Piegnitz-Bunzlauer Bahn-**
strecke bei der Vorüberfahrt von Gerstenfeldern, in der
Waldauer Gegend, welche dem Bauergutsbesitzer Braun
gehörend dürr standen, ein Theil davon in Brand und
wäre dasselbe, wenn nicht augenblickliche Löschmittel ange-
wandt wurden, ganz niedergebrannt. Sollte es nicht Mit-
tel geben, dem Sprühen der Funken vorzubeugen? Wer
bezahlt dem Bebauer des Feldes, wenn es auf solche Weise
in Brand geräth, seinen Schaden? Vorsichtsmaßregeln,
will uns bedünken, um ferneres Unglück zu verhüten, dürf-
ten hier wohl sehr nöthig sein. — Gleicher Weise zeigt
in der „Schles. Ztg.“ ein Herr v. Wallenberg in Maria-
höfchen bei Breslau an: Die hiesige Feldmark wird von
der niederschlesisch-märkischen Eisenbahn durchschnitten. Am
20. Mittags um 1½ Uhr setzte eine dem Dampfwagen ent-
sprühende Kohle einen Fleck Weizen auf dem Halm in Brand.
Der Ertrag von etwa einem halben Morgen wurde dadurch
vernichtet. Größeres Unglück würde dadurch entstanden
sein, wäre die Kohle nicht gerade am äußersten Ende des
Gewendes niedergefallen, und hätte der Wind nicht von
dem Getreide hinweg geweht.

— Am 7. Juli Mittags senkte sich bei der Stadt
Balve, im Regierungs-Bezirk Arnsberg, ein Luftballon
zur Erde, der aus großen Stücken Blase sehr zierlich ge-
arbeitet und fast noch ganz unbeschädigt war. Ihm ange-
hängt war ein Zettel in holländischer Sprache folgenden
Inhalts: „Dem Finder herzlichen Gruß! Haben Sie die
Güte und melden uns durch ein Schreiben, zu welcher Zeit
und wohin sich dieser Luftballon gesenkt hat. Er wurde
am 7. Juli um 11 Uhr Vormittags in Kuilenburg aufge-
lassen. Adresse: An den Hrn. Arn. van der Heuvel im Ce-
minar in Kuilenburg in Geldern.“ Der Ballon senkte sich
um halb 2 Uhr, hat also in 2½ Stunden in gerader Rich-
tung mehr als 30 Meilen zurückgelegt. Am 19. Juli ist
der Ballon, wie auch dem ersten Absender gemeldet wur-
de, mit einem ähnlichen Empfehlungsbrief auf dem Schü-
genplatz in Balve wieder in die weite Welt gesendet worden.

Köln, d. 20. Juli. Als eine Seltenheit verdient be-
merkt zu werden, daß der Weinwirth Nelles hier selbst am
15. Juli die ersten gefärbten Trauben an seinen Weinköcken
fand.

Bekanntmachungen.

Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Königl. Hochlöblichen Regierung vom 8. d. M., betreffend die Ausreichung neuer Zinscoupons zu den Staatsschuldscheinen, welche auch in Nr. 165 dieses Blattes abgedruckt ist, fordere ich die Rentanten derjenigen Orts-, Kirchen- und Armen-Kassen im Saalkreise, in denen sich Staatsschuldscheine befinden, hierdurch auf, die gedachten Staatsschuldscheine, unter Beobachtung der vorgeschriebenen Formen und unter der angegebenen portofreien Rubrik, baldigst an die Regierungshaupt-Kasse zu Merseburg einzusenden.
Halle, den 23. Juli 1846.
Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Beachtenswerthe Anzeige.

Seit einigen Wochen befindet sich in Röllsdorf, zwischen Halle und Eisleben, Herr Franz Matthei aus Jonitz bei Dessau, welcher durch Anwendung der ihm bewohnenden animalisch-magnetischen Kraft in Nerven-Krankheiten jeder Art, sowie in veralteten gichtischen und rheumatischen Krankheitszuständen, welche durch die sorgfältigste Behandlung erfahrener Aerzte nicht zu beseitigen waren, ausgezeichnete günstige Resultate, häufig gründliche Heilung, gewiß aber unfehlbare Erleichterung dieser körperlichen Leiden bewirkt hat.
Herr Matthei hat bereits in mehreren großen Städten des preussischen Staats die glänzendsten Beweise dieser seiner heilenden Kraft an den Tag gelegt, was erforderlichen Falls durch glaubwürdige Zeugnisse nachgewiesen werden kann, und da sich derselbe zur Heilung mehrerer Kranken einige Monate in hiesiger Gegend aufhalten wird, so möge diese Anzeige allen denen, welche an dergleichen körperlichen Uebeln leiden, hiermit zur Nachricht dienen.

Einladung.

Den 2. bis 4. August soll unser solennes Vogelschießen abgehalten werden.
Hinsichtlich der Theilnahme an den solennen Mahlzeiten und Tanzvergünstigungen bleibt es bei der seitherigen Einrichtung. Wir laden dazu ergebenst ein und bitten um zahlreiche Theilnahme.
Schlöben, den 23. Juli 1846.
Die Direction der Schützen-Gesellschaft.

Kalk den 29. d. M. in der Ziegelei zu Trotha.

In unserem Verlage erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Letzte in Arensnesta gehaltene Sonntagspredigt, nebst noch drei anderen Predigten aus der letzten Zeit, mit einer Vorrede und einigen Aktenstücken

herausgegeben von

H. M. Giese,

Prediger der evangelischen Landeskirche Preussens, gewesenen Prediger zu Arensnesta.

Preis 6 Sgr.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Wir empfangen eine Partie schöner dauerhafter Steingut-Teller mit Porzellan-Glasur, wovon wir das Duzend zu 15 Sgr. verkaufen.

Spieß & Schober.

Mühlen-Verkauf. Familienverhältnisse wegen soll eine bei Wittenberg belegene Mühle, welche ein stets ausdauerndes Wasser hat, was weder durch Frost noch anhaltende Dürre verliert, mit zwei Mahlgängen und einem Reinigungsgang, — dessen Werk auf Cylinder nach neuer Bauart angelegt ist, — einer Schneidemühle, den vorhandenen Wohn-, Mühlen- und Wirthschaftsgebäuden, — neu und massiv erbauet, — drei Hausgärten, Roggen- und Gerst-Acker, soviel der Wirthschaftsbedarf erfordert, vollständigem Inventar und mit geringen Abgaben, für 10,000 Thlr. mit 5 — 6000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Käufer findet die Mülerei, Holzhandel und Bäckerei in voller Nahrung. Auskunft ertheilt der Expedient Semling zu Wittenberg am Markt Nr. 17.

Ein Leiterwagen mit eisernen Achsen und breiten Rädern, noch ganz neu, steht veränderungshalber zu verkaufen. Das Nähere bei Herrn Zinke vor dem Klaus-thore.

Die Ankunft meiner Glaswaaren in Wein- und Bierflaschen, Einmachegläsern, Tafelglas und dergleichen, zeige ich bei vorkommendem Bedarf ganz ergebenst an.
Hedert,
Glashandlung, große Ulrichstraße.

Poßholz-Regelkugeln in allen Größen bei **F. C. Spieß, alte Post.**

Professor Eduard Pick

beginnt einen neuen Cyclus von Vorlesungen über **Mnemoniik** heute, den 27. Juli, Nachmittags 4 Uhr im Saale der **Franckeschen Stiftungen**. Theilnehmer wollen sich melden in der Buchhandlung von **C. A. Schwetschke u. Sohn**.

Auf dem Rittergute Ramsin sind 80 Stück fette Hammel zu verkaufen.
Ramsin bei Bitterfeld, den 22. Juli 1846.
Anton Schmidt.

Einem gewandten, anständigen, mit empfehlenden Zeugnissen versehenen Bedienten, der auch reiten und fahren kann, wird zum sofortigen, allenfalls auch etwas späteren Antritt ein sehr guter Dienst nachgewiesen kleiner Sandberg Nr. 258.

Ein ordentlicher Seilergesell, der nebenbei Delarbeiten zu verrichten hat, wird gesucht. Von wem? ist im Hause Nr. 909, große Klausstraße, zu erfragen.

Frischer Kalk Dienstag den 28. d. M. bei Trüb.

Sauerkirschen kauft zum höchsten Preise **Carl Brodforb** in Halle.

Hôtel de Prusse. Heute, Montag, Garten-Concert.

Beilage



Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 25. Juli.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	96 1/4	95 3/4	Potsd.-Mgd.	4	100	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	Dbl. L. A.	4	96 1/4	95 3/4	—
Seehandl.	—	86 3/8	—	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Kur. u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Schldsch.	3 1/2	94 3/4	—	Berl. Anhalt.	—	114	—	—
Berl. Stadt.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	97 3/8	96 7/8	—
Obligation	3 1/2	97 1/2	—	Düss. Elberf.	5	111 1/4	110 1/4	—
Danziger do	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	96 1/4	95 3/4	—
in Th.	—	—	—	Rheinische	—	92 3/8	91 5/8	—
Wp. Pfbr.	3 1/2	94 3/4	—	do. do. P. Dbl.	4	96 3/4	—	—
Grbh. Pos. do	4	—	103	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
do. do.	3 1/2	93 3/8	—	Oberschlesl. A.	4	—	—	—
Wp. Pfbr.	3 1/2	97	—	do. Prior.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	—	97 1/4	do. B. v. eing.	—	—	—	—
K. u. Nm. do	3 1/2	98 3/8	97 3/8	Berl. Stettin.	—	—	—	—
Schle. do.	3 1/2	98	97 1/2	L. A. u. B.	—	114 1/2	—	—
do. v. Staat	—	—	—	Magd. Hbst.	4	113 1/2	112 1/2	—
gar. Lt. B.	3 1/2	—	95 3/8	B. Schw. Jr.	4	—	—	—
Gold al marc	—	—	—	do. do. P. Dbl.	—	—	—	—
Frdred'or.	—	137 1/2	131 1/2	Pomm. Rdn.	5	—	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Niederschl.	—	—	—	—
à 5 Thlr.	—	12 1/8	11 5/8	Mf. v. eing.	4	94 1/2	—	—
Discount.	—	4 1/2	5 1/2	do. Priorität	4	96 3/4	—	—
				W. B. C. O.	4	—	—	—

Leipzig, den 24. Juli.

Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.	Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.
Königl. Sächsische Staatspapiere *) à 3% im 11 1/2 Pf. von 1000 u. 500 Pf. kleinere	93 1/2	—	K. K. Oest. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5% } lauf. Zinsen à 10% } à 103% im à 3% } 14 Pf.	—	—
Königl. Sächs. Land- rentendr. à 3 1/2 % im 14 Pf. von 1000 u. 500 Pf. kleinere	97 1/4	—	Pr. Frdr'd'or. à 5 Pf. idem auf 100 And. anl. Louis'd'or à 5 Pf nach gerin- germ Ausmünzfuß fe auf 100 Conv. Spec. u. Gld. auf 100	—	—
Königl. Pr. Steuer- Kredit- Kassenfch. à 3% im 20 Pf. Pf. von 1000 u. 500 Pf. kleinere	92 1/2	—	idem 10 u. 20 Kr. auf 100	—	11 3/4
Leipz. Stadt- Opli- gationen à 3% im 11 Pf. Pf. von 1000 u. 500 Pf. kleinere	94 1/4	—	Act. d. W. B. pr. St. à 103 % Leipz. Bank-Actien à 250 Pf pr. 100 Leipz. Dresd. Eisenb.- Actien à 100 Pf pr. 100	—	12 1/2
Sächs. erbl. Pfand- briefe à 3 1/2 % von 500 von 100 u. 25	99 1/2 100 1/4	—	Sächsisch-Boier. do. pr. 100 Sächsisch-Schlesl. do. pr. 100	—	84 3/4
S. laufzger Pfand- briefe à 3 % S. laufzger Pfand- briefe à 3 1/2 % Leipz. Dresd. Ei- senb. P. u. Dbl. à 3 1/2 %	92 1/4	—	Chemnitz-Riesae do. à 100 Pf pr. 100 Ebbau-Zittauer do. pr. 100	—	100 1/2
Pr. St. Schuldsch. à 3 1/2 % in Pr. Gr. pr. 100	98	—	Magd. Lepz. do. incl. Div. u. Scheine do. pr. 100	80 77	—
Hamb. Feuerf. Anl. à 3 1/2 % (300 Mk. Dec. = 150 Pf)	—	—		186	—

*) d. h. Steuer, Kredit, und Staats-Schulden-Kassen, Scheine.

Eisenbahnen.

Berlin, den 24. Juli. An der heutigen Börse wurde gemacht:
Potsdam-Magdeburg 100 1/4 Br. — G. Magdeburg-Wittenberge
96 Br. 95 G. Berlin-Hamburg 99 1/2 Br. — G. Berlin-
Anhalter Litt. B. 104 1/4 Br. — G. Hamburg-Bergedorf —
Br. — G. Köln-Minden 96 1/4 Br. 95 1/4 G. Rhein. Stamm-
Prior. 96 Br. — G. Aachen-Maastricht 93 Br. — G.
Prinz Wilhelm 87 1/2 Br. 86 1/2 G. Bergisch-Märkische 93 Br.
— G. Stargard-Posen 92 1/2 Br. — G. Nieder-Schlesische
95 1/8 Br. 94 1/8 G. Glogau-Sagan — Br. — G. Brieg-Keiße
— Br. — G. Wilhelms-Bahn (Gosel-Öderberg) 85 Br. — G.
Sächsisch-Schlesische 101 Br. — G. Brun. Krafau 84 Br.
— G. Thüringer 95 3/8 Br. 94 3/8 G. Friedrich-Wilhelms-Nort-
bahn 84 Br. 83 G. Kassel-Kippstadt 92 1/2 Br. 91 1/2 G. Leip-
zig-Dresdener — Br. — G. Chemnitz-Riesa — Br. — G.
Göthen-Bernburg — Br. — G. Ebbau-Zittau — Br. — G.
Sächsisch-Baierische 84 3/4 Br. 83 3/4 G. Verbach-Ludwigshafen 94 1/2
Br. — G. Schwerin-Bismar — Br. — G. Rostock-Ha-
genow — Br. — G. Altona-Kiel 108 1/2 Br. — G. Kopen-
hagen-Roestkide — Br. — G. Kaiser-Ferdinands-Nordbahn 193
Br. — G. Wien-Gloggnitz 142 Br. — G. Vester 96 1/2 Br.
95 1/2 G. Mailand-Venedig 121 Br. — G. Livorno — Br.
— G. Amsterdam-Rotterdam 105 Br. — G. Utrecht-Arnhem
110 1/2 Br. — G. Barstojer-Sele 75 1/2 Br. — G.

Getreidepreise.

(Nach Berliner-Scheffel und Preuss. Gelde.)

Magdeburg, den 24. Juli. (Nach Wispein.)

Weizen	48	—	55	+	Gerste	26	—	28	+
Roggen	—	48	—	.	Hafer	23	—	24 1/2	.

Berlin, den 23. Juli. Marktpreise vom Getreide.

3 u Wasser:

Weizen (weisser) 2 Thlr. 19 Sgr. 2 Pf., auch 2 Thlr. 14 Sgr. 5 Pf.;
Roggen 2 Thlr. 2 Sgr. 5 Pf., auch 2 Thlr.;
große Gerste 1 Thlr. 12 Sgr.;
Hafer 1 Thlr. 4 Sgr. 7 Pf., auch 1 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf.;
Erbsen (schlechte Sorte) 2 Thlr.

(Den 22. Juli.)

Das Schock Stroh 7 Thlr. 10 Sgr., auch 6 Thlr.

Der Centner Heu 27 Sgr. 6 Pf., auch 20 Sgr.

Brauntwein-Preise. Die Preise von Kartoffel-Spiritus
waren am 18. Juli 19 1/2—20 Thlr., am 21. Juli 19 1/4 Thlr. und
am 23. Juli d. J. 1 1/2—19 3/4 Thlr. (frei in's Haus geliefert)
pr. 200 Quart à 54% oder 10,800% nach Tralles. Korn-Spi-
ritus: ohne Geschäft.

Berlin, den 23. Juli 1846.

Die Kellereien der Kaufmannschaft von Berlin.

Leipzig, den 23. Juli.

Nach Dresdener Scheffeln.

Weizen	4	+	28	Ngr	bis	5	+	5	Ngr
Roggen	3	.	25	.	—	4	.	—	.
Gerste	2	.	12	.	—	2	.	18	.
Hafer	1	.	25	.	—	2	.	2	.
Rappsaat	5	.	—	.	—	—	.	—	.
W. Rübsen	4	.	25	.	—	—	.	—	.
S. Rübsen	—	.	—	.	—	—	.	—	.
Del, der Str.	10	.	—	.	—	—	.	—	.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 24. Juli Abends 6 Uhr am Unterpegel 4 Fuß 11 Zoll.
am 25. Juli Morgens 6 Uhr am Unterpegel 4 Fuß 11 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 24. Juli 35 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 24. bis 26. Juli.

Am Kronprinzen: Hr. Fabrik. Noll a. Brandenburg. Hr. Kaufm. Heid a. Heidelberg. Frau Landes-Defon.-Räthin Thaer m. Fam. u. Hr. Ober-Justiz. Grütner a. Wörlitz. Die Hrn. Kauf. Golden u. Wehr a. Waadburg, Fischer a. Weiskensfeld, Rentell a. Berlin. Hr. Defon. Müller a. Berlin. Hr. Rent. Traugott a. Brandenburg. Hr. Prof. Kohlmeier a. Hamburg. Hr. Dr. jur. Schlaue a. Heidelberg. Die Hrn. Partik. Finger a. Braunschweig, v. Kirchner a. Wien, Christophersen a. Kopenhagen. Hr. Rent. Deigthon a. London. Hr. Kaufm. Herbst a. Magdeburg. Hr. Partik. Benefeld a. London. Hr. Justiz-Commiff. Warschdorf a. Riegnitz. Die Hrn. Rent. v. Pünau a. Ropla, Lesack, Hr. Cand. Niemschneider u. Fräul. Hillt a. Berlin. Die Hrn. Partik. Hansin a. Glensburg, v. Dollwitz a. Dresden. Hr. Prof. Geier u. Hr. Gutshof. v. Schwerin a. Stockholm. Mad. Herzog a. Kündelbrück. Die Hrn. Kauf. Kahl u. Schrier a. Frankfurt a/M. Hr. Botaniker Rüttner a. Bereth. Hr. Rentier Szilzi a. Peth. Hr. Amtm. Nuttlich a. Braunschweig.

Stadt Rürich: Die Hrn. Prediger Moldenhauer a. Unterpeifen, Wisling a. Wertha. Hr. Oberlehrer Dr. Richter a. Magdeburg. Die Hrn. Cand. Schenkberg u. Hofmüller a. Kerlin. Hr. Conditor Thomas a. Braunschweig. Die Hrn. Kauf. Ehler a. Leipzig, Wulffing a. Gisleben. Mad. Kirch-Pfiffer u. Fräul. Fischer, Hr. Kaufm. Schiff u. Hr. Fabrik Dannel a. Berlin. Die Hrn. Rent. Düffmann a. Thorn, v. Vogel a. Kopenhagen. Die Hrn. Kauf. Grass a. Hanau, Mollen a. Cöln, Schmidt a. Darg, Morvas a. Cöln, Richter a. Frankfurt a/D. Hr. Amtm. Daunel a.

Strig. Hr. Gerichtsrath Knudt a. Gr.-Wanzleben. Hr. Dr. Solgrain a. Stuttgart. Hr. Dts.-Rath Michaelis m. Fam. a. Glogau. Hr. U.S.-Affessor v. Rohrt m. Fam. u. die Hrn. Kauf. Sellwig u. Schwarz a. Berlin. Hr. Defon. Wendt a. Hannover.

Goldnen Ring: Hr. Privatgelehrter Löw u. Hr. Kaufm. Espebahagen a. Berlin. Hr. Fabrik. Rudolphi a. Chemnitz. Hr. Kaufm. Weidau a. Peltigenstadt. Die Hrn. Rittergutsbes. Jungwerth a. Stauscha, Brandenstein a. Altenburg. Mad. Höfer a. Magdeburg.

Soldnen Löwen: Die Hrn. Kauf. Gebhard a. Leipzig, Schulz a. Berlin, Daniel a. Jernitz. Hr. Gutshof. Berger u. Hr. Defon. Braune a. Pommern. Hr. Faktor Walter a. Aachen.

Schwarzen Bär: Fr. Greifenhagen a. Mügeln. Die Hrn. Kauf. Renz a. Erlangen, Langenhorst a. Bingen. Hr. Defon. Schneider a. Bernburg. Hr. Lehrer Petrich a. Sondershausen. Die Hrn. Kauf. Bartels a. Berlin, Schröder a. Magdeburg. Hr. Rent. v. Landeck a. Glogau. Mad. Walther a. Bitterfeld.

Stadt Hamburg: Frau v. Cypen a. Detmold. Hr. Cand. Bietemann a. Leckern. Frau Pastor Puth a. Delitz. Die Hrn. Kauf. Mühlmann a. Dresden, Honnfeld a. Deuz. Die Hrn. Lehrer Ahrends u. Schulze a. Frankfurt. Hr. Defon. Klotz a. Wettin. Hr. Kaufm. Bischof a. Mainz. Hr. Justiz-Rath Allerstet a. Baden.

Goldnen Kugel: Hr. Rent. Reiffert a. Connewitz. Hr. Lehrer Casenhofen m. Fam. a. Düren. Hr. Geschäftsm. Lehmann a. Landau. Hr. Kaufm. Köning a. Sechersfeld.

Zur Eisenbahn: Hr. Graf v. Höttingen m. Sohn a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Blumenthal a. Berlin, Grise a. Leipzig, Hornemann u. Drißch a. Frankeberg. Hr. Forst-Cleve Schiele a. Painswalde.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen wurde meine Frau von einem Knaben glücklich entbunden.
Halle, den 25. Juli 1846.
W. Werther, Kaufmann.

Todes-Anzeige.

Das am 24. d. M. erfolgte Ableben meiner geliebten Frau und unserer stets sorgsam gewesenem guten Mutter, Wilhelmine Hoppstock geb. Stauch, zeiget statt besonderer Meldung Freunden und Bekannten ergebenst an
Mannsfeld, im Juli 1846.
die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Gesucht wird unter annehml. Bedingungen und Lohn ein **Hofencier**, am liebsten mit Frau ohne Kinder, sowie ein **Windmüller** zur Pachtung oder für Rechnung der Mühle des Rittergutes, und zu kaufen werden gesucht 4 junge Ackerpferde und 4 Zugochsen, desgl. Klee, Heu und Stroh, von jeder Gattung, und einige Wispel Esparfette-Kleesamen, für das Rittergut Zscherben durch den Besitzer Herrmann daselbst.

Dienstag den 28. Juli **Militair-Concert** von dem Musik-Corps des Füsilier-Bataillons 32. Infanterie-Regiments auf der Rabeninsel bei Herrn Hassel. Anfang 4 Uhr. Nach beendigtem Concert Tanzvergnügen.

Der Unterzeichnete wird heute, Montag den 27. Juli, Nachmittags 5 Uhr in der St. Marienkirche ein **geistliches und Orgel-Concert**, zu wohlthätigem Zwecke, veranstalten.

Da plötzlich eingetretener Hindernisse halber die im bereits gedruckten Programm bemerkten Gesänge nicht zur Ausführung kommen können, so veranlasst dies folgendes Programm:

Orgel-Fuge von Händel. Rec. und Arie von J. Haydn. Orgel-Concert-Fantasia. Fuge von Seb. Bach für Posaunenchor. Motette von C. Kloss. Auf mehrfachen Wunsch an Stelle des Rink'schen Orgel-Concerts: Fantasia über die preussische Volkshymne für die Orgel.

Einlasskarten zu Plätzen vor dem Altar zu 10 Sgr. und in die übrigen Räume der Kirche zu 5 Sgr., sowie Texte für 1 Sgr. sind bei dem Custos der Marienkirche, Herrn Martin, zu haben.

Halle, den 27. Juli 1846.

Carl Kloss.

Auf dem hiesigen Rathskeller ist ein sehr gutes, ganz richtiges Billard und mehrere Mobilien zu verkaufen; das Billard ist erst auf den 1. October c. vacant.
Halle, den 24. Juli 1846.

Wwe. Bauermeister.

Neue holländische Radjes-Be- ringe, echte Amsterdamer, emp- pfing wieder in frischer Zusen- dung
Volke.

Gesuch.

Es wird ein in den gewöhnlichen Un- terrichtsgegenständen geübter Candidat ge- sucht, der entweder sofort oder Michaeli d. J. die Stelle antreten könnte. Aus- Nähere wird in der Expedition des Cou- riers zu erfahren sein, und nur bemerkt, daß das Honorar 150 Thlr. beträgt, und daß die Stelle in einer Stadt in der Nähe von Halle offen ist.

Hab' Acht!

Tüchtige Ziegelei-Arbeiter jeder Art finden dauernde Beschäftigung bei **gutem Verdienst** in Stahmeln zwis- schen Schkeuditz und Leipzig.

Verloren

ist eine kleine goldne Damenuhr vom Ja- gerberge bis nach dem Bade Wittkind. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung große Steinstraße Nr. 177 eine Treppe hoch ab- zugeben.

Einen Boden zum Kardentrocknen ver- miethet Gust. Winkelmann in Halle. Strohhof.

Mehrere Stuben und Kammern sind zu vermieten bei
Schubert in Trotha.

Paradies.

Morgen, Dienstag den 28. Juli,
Garten-Concert.
Vereinigtes Musikchor.

Deutschland.

Berlin, d. 25. Juli. Se. Durchlaucht der Fürst Michael Radziwill ist nach Leipzig, der bisherige außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika am hiesigen Hofe, Wheaton, nach Leipzig, und der Kaiserl. russische Geheimer Rath und Senator v. Falk nach Dresden von hier abgereist.

Hamburg, d. 22. Juli. Bei dem großen Interesse, welches in diesem Augenblicke den Vorgängen in Schleswig-Holstein geschenkt wird, werden einige darauf bezügliche zerstreute, aus Provinzialmittheilungen geschöpfte Notizen gewiß nicht unwillkommen sein. In Flensburg soll von der dänischen, vorzüglich aus den Fiskalmännern bestehenden Partei der Versuch gemacht worden sein, eine Dank-Adresse an den König als Antwort auf den offenen Brief zu Stände zu bringen, dieselbe soll jedoch kaum 30 Unterschriften bekommen haben. — In Kiel hat sich der alte Staatsrath Prof. Falk bei dem Eintreffen des offenen Briefes entschieden über die Incompetenz des Staatsrathes in dieser Angelegenheit ausgesprochen. — Von Hamburg aus soll der gerade daselbst anwesende Großherzog von Oldenburg als schleswig-holsteinischer Agnat, einem allgemein geglaubten Gerüchte zufolge, einen Protest (nach Kopenhagen oder Frankfurt a. M.) abgesandt haben. — In Altona werden heute Abend im Bürgervereine die Vorschläge der bis zu 12 Mitgliedern verstärkten Petitions-Commission in voller Versammlung diskutiert werden. — Bezeichnend war es und wird gewiß an den Belten und am Sunde manchen Vorwand zu gehässigen Angriffen rauben, daß weder in der Volksversammlung zu Neumünster noch beim Festmahle der Herzogl. augustenburgischen Familie auch nur mit einem Worte gedacht wurde. In dem Zuge von Neumünster nach Altona befand sich auch die nach Igehoe bestimmte Deputation, die noch in derselben Nacht die mit 13—1500 Unterschriften versehene Lorenzense Petition an den Sitz der holsteinischen Ständeversammlung bringen sollte. Die meisten Communal-Bevollmächtigten unterschrieben nur für ihre Person, weil sie nicht vorher für diesen Zweck instruiert waren, gedachten jedoch im ganzen Lande nachträglich Unterschriften zu sammeln. — Alle Nachrichten stimmen darin überein, daß man sich außer dem Ständeause darüber vereinbart hat, einen Schritt zu thun, um die Rechte der Stände aufrecht zu erhalten. Es wird dieses mittelst der Adresse auf die Eröffnung geschehen. In der zur Abfassung der Adresse erwählten Commission befindet sich der Graf Friedrich von Reventlow, Klosterprobst in Preetz. — Das in diesen Tagen erfolgte Verbot der Advokaten-Versammlung in Kiel ist, wie hier versichert wird, hauptsächlich durch Reclamationen Hannovers und Oesterreichs veranlaßt.

Kiel, d. 22. Juli. Der Inhalt der am 20. von der Versammlung in Neumünster angenommenen und noch am nämlichen Tage der Stände-Versammlung in Igehoe überreichte Petition ist im wesentlichen folgender: Als Veranlassung wird der Königl. offene Brief über die Erbfolge und

die Eröffnung an die Holsteinische Stände-Versammlung angeführt. Diese beiden Dokumente hätten den gesammten Rechtszustand des Landes in Frage gestellt, und in allen Einwohnern der Herzogthümer die lebhaftesten Besorgnisse für die Zukunft des Landes, die tiefste Aufregung hervorgerufen. Indes stehe die staatsrechtliche Selbstständigkeit der Herzogthümer und die Erbfolge in denselben zu fest, um hierdurch erschüttert werden zu können. Die Unterthanen seien, wenn der Erbfall eintritt, verpflichtet, dem rechtmäßig regierenden Nachfolger zu huldigen. „Wir erkennen“, heißt es hier in der Petition, „in den von der Holstein. Stände-Versammlung in ihrer Rechtsverwahrung vom 21. Dezember 1844 ausgesprochenen Behauptungen die Fundamentalsätze des Schleswig-Holsteinischen Staatsrechts an. Die Herzogthümer sind selbstständige Staaten. Der Mannstamm herrscht in den Herzogthümern. Die Herzogthümer Schleswig und Holstein sind fest mit einander verbundene Staaten. Diese 3 Sätze, durch jahrhundertlange Kämpfe unserer Vorfahren zur Geltung gelangt, sind die Grundlagen unsers gesamtstaatlichen Daseins.“ Dieser Ueberzeugung der Petenten nun stände der K. offene Brief und die K. Erklärung entschieden gegenüber. Auf die Erbfolge übergehend erklären die Petenten, daß sie die Verbindung mit Dänemark bloß als ein durch die rechtmäßig bestehende Erbfolgeordnung herbeigeführtes Ereigniß betrachten. „Wenn aber nach dem Willen der Vorsehung der Mannstamm der ältern Königl. Linie aussterben sollte, so wünschen wir unter unsern eigenen Herzogen, gelöst aus jeder Verbindung mit einem auswärtigen Staate und ungehindert, der nach Einheit strebenden Entwicklung unsers großen deutschen Vaterlandes uns anzuschließen.“ Hierauf wenden sich die Bittsteller an die Ständeversammlung, von der sie hoffen, daß sie die Wichtigkeit des Augenblicks nicht verkennen, von dem Petitionsrecht Gebrauch machen, das Recht und die Wahrheit muthig vertheidigen und im Kampfe für das Vaterland ausdauern werden. Den Ständen wird gesagt, daß sie besser daran thun werden es auf ihre Auflösung ankommen zu lassen, als in einer so hochwichtigen Sache zu schweigen und die Bestimmung des Volks wird ihnen zugesichert. Am Schlusse bezeichnen die Bittsteller als letztes Mittel, den Anruf an den deutschen Bund und an das gesammte deutsche Volk.

Die Hamburger Börse enthält Folgendes: „Aus zuverlässiger Quelle erfährt man, daß der Herzog von Augustenburg die erste Kenntniß von dem Offenen Brief in Schweden erhalten und sich sogleich ohne allen Aufenthalt in Kopenhagen nach Kiel begeben hat, um mit einem dortigen berühmten Staatslehrer das Nöthige in Betreff der von ihm zu thuenen Schritte zu besprechen. Daß auch der Herzog von Glücksburg gegen den Offenen Brief Protest einlegen wird, soll gewiß sein. Ein Protest des Großherzogs von Oldenburg, als schleswig-holsteinischer Agnaten, soll bereits von Hamburg aus, wo den Großherzog die Kunde von der Veröffentlichung des Offenen Briefes traf, abgesendet worden sein.“



Bekanntmachungen.

Es soll die Ausführung verschiedener Baulichkeiten auf der Pfarre zu Wörmlich an den Mindestfordernden geschehen; zur Abgabe der Forderungen erwarte ich Unternehmungslustige Sonnabends den 1. August d. J. früh 10 Uhr in meiner Behausung.

Halle, den 25. Juli 1846.

Der Bau-Inspector
Schulze.

Eine Partie Hirsen offerirt bei Abnahme in Centnern billigt

A. Hagemann
in Stumsdorf.

Frischer Kalk

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag den 28., 29. und 30. Juli in der Siebichenscheiner Amtsziegelei.

Heute, Montag, Concert bei Herrn Schlemmer in Diemitz.

Bei Alexander Duncker, königl. Hofbuchhändler, in Berlin ist so eben erschienen:

M. H. Romberg

Lehrbuch

der Nervenkrankheiten

des Menschen.

I. Band. 3. (letzte) Abtheilung 12 $\frac{1}{2}$ Rthlr.

Die 2. Auflage der ersten Abtheilung wird noch in diesem Jahre ausgegeben.

Bei Perthes Besser & Mauke in Hamburg ist erschienen:

**Poetische Versuche von
Winfried.**

Neue Sammlung.

8. gebietet. Preis 20 Ngr.

Bei **C. A. Schwetschke u. Sohn** in Halle ist zu haben:

**Taschenbuch für Reisende in den
Harz** von F. Gottschalk. 5te Aufl.
Mit Karte. geb. 1 Thlr. 15 Sgr. Die
Karte allein 10 Sgr.

**Taschenbuch für Reisende durch
den Thüringer Wald** von C.
Herzog. Mit Karte. geb. 1 Thlr.
15 Sgr. Die Karte allein 10 Sgr.

Ein Material-Geschäft, welches mehrere Jahre gangbar ist, wird zu pachten gesucht. Darauf Reflectirende belieben sich unter der Adresse A. B. franco an die Expedition des Couriers zu wenden.

Die Eduard Gross'schen Rheumatismus-Ableiter betreffend.

Aus der Preussischen Staats-Zeitung vom 20. Juni 1846.

Filehne, den 30. Mai 1846.

Herrn C. W. Eßlinger, Wohlgeboren in Berlin, Spandauerstraße Nr. 9.

Um gefällige umgehende Uebersendung eines Rheumatismus-Ableiters à 10 Sgr. gegen Entnahme des Betrages durch Postvorschuß bittet

H. Schrötter, Post-Secretair.

Nach Gebrauch des mir zuerst übersandten Rheumatismus-Ableiters à 15 Sgr. hat sich auf erfreuliche Weise schnell Besserung gefunden. H. Schrötter.

Königsberg N. M., den 7. Juni 1846.

Herrn C. W. Eßlinger, Wohlgeb. in Berlin.

Erw. Wohlgeboren wollen die Gewogenheit haben, mir zwei Rheumatismus-Ableiter stärkerer Sorte à 15 Sgr. gütigst zu übersenden, deren Betrag einliegend erfolgt. Derjenige, welchen ich im Januar d. J. von Ihnen erhielt, hat vortreffliche Dienste geleistet, und bin ich daher gesonnen, zwei meiner Verwandten dieselben gebrauchen zu lassen, damit auch sie dieser Wohlthat theilhaftig werden. — Indem ich um recht baldige gütige Uebersendung der Gross'schen Ableiter ergebens bitte, unterzeichne ich mit Hochachtung Erw. Wohlgeboren ergebene Wilhelmine Mogk.

Adresse: Frau Doctor Mogk zu Königsberg i. d. Neumark.

Einer Löbl. Musikalienhandlung von C. W. Eßlinger in Berlin.

Lübben i. d. Niederlausitz, den 29. Mai 1846.

(Wegen nicht genauer Adresse war der Name Eßlinger mit Enslin verwechselt, und wurde der Brief statt Spandauer Straße Nr. 9, in der Breitenstraße bei Herrn Enslin abgegeben.)

Meine Frau leidet seit 8 Tagen wieder so sehr an Zahnreissen, daß sie keine Stunde Ruhe hat. Der früher von Ihnen entnommene Gross'sche Ableiter ist aber durch einen Fall und durch einjährigen Gebrauch etwas beschädigt, so daß ich vermüthe, daß derselbe nicht mehr die gute Wirkung hervorbringen kann, die er früher verursachte, da das Reissen größtentheils von starkem Rheumatismus begleitet ist. — Ich wollte Sie daher ergebens bitten, mir schleunigst einen neuen Ableiter für 15 Sgr. zu senden, mir aber gleichzeitig gefälligst mitzuteilen, ob alte Ableiter wieder angenommen und erneuert werden können, und ob, wenn das seidne Bändchen (das sehr leicht abreißt) bei dem Gebrauch abgeht, vielleicht ein Loch zur Befestigung des Bandes angebracht werden kann, ohne die Wirkung dadurch zu vermindern. — Den Betrag bitte ich durch Postvorschuß zu entnehmen.

Ergebens Bertewitz, Post-Secretair.

Vorstehende drei Schreiben an Hrn. Eßlinger sind ebenfalls Bürge für die Nützlichkeit und Bewährtheit meiner Ableiter, welche October 1844 medicinisch-chemisch geprüft, seit dieser Zeit die vielseitigste Anerkennung hinsichtlich ihrer Wirksamkeit gefunden haben, und wie obige Schreiben bezeugen, haben die damit gemachten Versuche, rheumatische Leiden zu stillen, fleißige Nachbestellungen zur Folge. Das letztere derselben veranlaßt mich, noch darauf aufmerksam zu machen, daß solche Ableiter, die bereits während eines längeren Gebrauchs ihre Dienste leisteten und in Folge dessen abgetragen und unbrauchbar geworden sind, vernichtet werden können, indem sie zu nichts mehr nützen und ein Ausbessern nicht mehr damit vorgenommen werden kann. Sollte es einmal vorkommen, daß die Dese abreißt, so schadet es nichts, wenn man das Band dadurch zu befestigen sucht, daß man einen Einschnitt in das obere Ende des Ableiters macht. Ein andere Construction einzuführen, wodurch besagtes Abreissen unmöglich wird, halte ich deshalb nicht für rathsam, weil es mir am Besten scheint, wenn der eingeführte Preis von resp. 10 und 15 Sgr., den ich in guter Absicht so niedrig gestellt habe, auch so verbleibt.

Von diesen Rheumatismus-Ableitern habe ich nur dem Herrn **H. Rohland** für **Halle**, Alter Markt Nr. 692, einzig und allein Depot übergeben, durch welchen die Ableiter ächt und von guter Beschaffenheit zu beziehen sind. Wiederverkäufer erhalten von demselben ansehnlichen Rabatt.

Eduard Gross in Breslau.

a Stück 10 Sgr., stärkere à 15 Sgr.

a Stück 10 Sgr., stärkere à 15 Sgr.